

# Protokolleintrag vom 07.07.2010

2010/307

Erklärung der GLP-Fraktion vom 07.07.2010:

**Volksinitiativen "Sofort-Massnahmen Zürich Nord-West" und "Rosengarten-Tram"**

Namens der GLP-Fraktion verliest Guido Trevisan folgende Fraktionserklärung:

Ja zum Rosengarten-Tram und zu den Sofort-Massnahmen Zürich Nord-West

Strassen welche mehr Verkehr aufweisen wie Autobahnen verlaufen quer durch die Stadt Zürich. Abgas- und Lärmbelastungen beeinträchtigen unsere Gesundheit. Um die Mobilitätsbedürfnisse im urbanen Gebiet effizient und umweltschonend zu befriedigen, muss die Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr ausgebaut werden. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen soll weiter reduziert werden. Der Transitverkehr hat auf der Autobahnumfahrung zu erfolgen.

Oerlikon, Affoltern und Zürich-West entwickeln sich rasant. Neue Wohnungen und Geschäftsräume sind entstanden oder befinden sich im Bau. Doch die Verbindungen zwischen diesen Quartieren sind, gerade für den öffentlichen Verkehr, zu knapp. Viele Wege führen über die Innenstadt. Deshalb muss die Stadt nun die Tangentialverbindungen für den öffentlichen Verkehr ausbauen, um einen Verkehrskollaps in der Innenstadt zu vermeiden.

Das Rosengarten-Tram entspricht einem echten Bedürfnis. Die Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt Zürich nimmt zu. Der Anteil der Bevölkerung, der den öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich nutzt, hat innert fünf Jahren um mehr als 30 Prozent zugenommen. Die mit dem ÖV zurückgelegten Kilometer haben im selben Zeitraum um ganze 42 Prozent zugelegt (Quelle: Mikrozensus Verkehr, Repräsentative Befragung des Bundes).

Der Infrastrukturausbau für alle Verkehrsmittel auf der Rosengartenstrasse ist keine Lösung. Unter einer solchen Kapazitätsausweitung würden die bereits geplagten Anwohner und Schüler des Schulhauses Nordstrasse und der Fachschule Viventa zusätzlich zu leiden haben. Ineffiziente Transportmittel müssen deshalb den effizienten Verkehrsmitteln Platz machen.

Vorausschauendes Planen und Umsetzen sind gefragt. Der Weg respektive die Strasse müssen für nachhaltige und effizientere Verkehrsmittel freigemacht werden, wie beispielsweise dem Rosengarten-Tram. Selbstverständlich darf sich der motorisierte Individualverkehr nicht einfach den Weg durch die Quartierstrassen bahnen, wie das derzeit an der Breitensteinstrasse / Am Wasser der Fall ist.

Wenn der Kanton Zürich auf die Bremse tritt, das Verständnis und die Weitsicht für nachhaltige Lösungen fehlen, so ist es die Aufgabe der Stadt Zürich nach Kräften ein Zeichen im Sinne ihrer Bevölkerung und der Umwelt zu setzen und das Projektheft Rosengarten-Tram in die Hand zu nehmen.

Die Grünliberale Fraktion stimmt der Umsetzungsvorlage «Rosengarten-Tram» zu und wird, anstelle des Dispositivs des Stadtrats, den geänderten Gegenvorschlag annehmen.

Die Sofort-Massnahmen Zürich Nord-West gehen dem Rosengarten-Tram zeitlich vor. Die durchgehenden Busspuren zwischen Milchbuck und Escher-Wyss sowie die baulichen Massnahmen für einen quartierverträglichen motorisierten Individualverkehr, bilden die Basis für das spätere Rosengarten-Tram. Die kapazitätsreduzierende Wirkung lenkt den motorisierten Individualverkehr über die dafür vorgesehene Nord- und Westumfahrung und der steigenden Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln wird durch die Busspuren Rechnung getragen.

Gegenüber der Volksinitiative, welche die Grünliberale Fraktion unterstützt, gibt es berechtigte Vorbehalte, die sich auf die Projektierungskosten sowie die Initiativbegründung, welche rechtlich nicht bindend ist (zum Beispiel: Tempo 30, Anzahl Lichtsignalanlagen, generelles Lastwagenfahrverbot zwischen 19.00 Uhr und 07.00 Uhr), beziehen. Dem stadträtlichen Gegenvorschlag stimmt die Grünliberale Fraktion deshalb ebenfalls zu.